

Partizipation und Egalität – Diskurse um soziale Teilhabe und Solidarität sowie Diversität und Gleichberechtigung seit 1990

1 Einführung

Die Debatten um Partizipation und Egalität, die in den letzten Jahrzehnten in der deutschen und Schweizer Öffentlichkeit stattgefunden haben, basieren oft auf denselben Werten und Prämissen. Sie gewinnen ihre Explosivität aus der subkutanen Veränderung dieser Werte und Prämissen. Dies sind die Grundhypothesen, die dem Teilprojekt „Partizipation und Egalität“ der Forschungsgruppe „Kontroverse Diskurse“ unterliegen. Weil wir ein gemeinsames Werte- und Prämissenfundament der Diskurse um Partizipation und Egalität vermuten, wollen wir diese Diskurse in einem gemeinsamen Teilprojekt² untersuchen.

Das Teilprojekt „Partizipation und Egalität“ widmet sich der Erforschung der entsprechenden öffentlichen Pressediskurse in Deutschland und der Deutschschweiz seit ca. 1990, und zwar schwerpunktmäßig mit korpuspragmatischen Methoden in zwei Teilphasen: In der ersten Teilphase stehen die Diskurse um Partizipation, soziale Teilhabe und Solidarität im Zentrum, in der zweiten die Diskurse um Egalität, Diversität und Gleichberechtigung. In den Texten, die diesen Diskursen zugerechnet werden können, müssen die Ausdrücke *Partizipation*, *Teilhabe*, *Solidarität* bzw. *Egalität*, *Diversität*, *Gleichberechtigung* allerdings nicht vorkommen. Es geht uns vielmehr um Texte und Diskurse, die *inhaltlich* die Themen ‚Partizipation, soziale Teilhabe, Solidarität, soziale Sicherungssysteme im Kontext von Lebensrisiken‘ einerseits und ‚Egalität, Gleichberechtigung, Diversität, Gleichstellung im Kontext von Diskriminierung‘ andererseits betreffen.

In diesem Beitrag stellen wir das Projekt vor und illustrieren anschließend die geplante Methodik anhand erster Analysen. Dabei kommen klassische und neuere Instrumente der Korpuspragmatik zum Einsatz, nämlich die Analyse von Kollokationen sowie die von Word Embeddings.

1 Wir bedanken uns bei Anna Janka für ihre kritische Lektüre und bei Daniel Niquille für seine Einrichtung des Beitrags.

2 Das Teilprojekt wird vom Schweizer Nationalfonds SNF gefördert (Projektnr. 100019E_193936). Leiter der ersten Phase des Teilprojekts ist Noah Bubenhofer. Seine Projektmitarbeiterinnen sind Anna Janka und Sonja Huber. Die zweite Phase des Teilprojekts wird von Juliane Schröter geleitet. Ihr Projektmitarbeiter ist derzeit Daniel Niquille.